



## Arbeit und Gesellschaft

### Bezahlte und unbezahlte Arbeit

- 2-3** Auf einen Blick – fachdidaktisches Konzept
- 4-5** Unterricht konkret – Ablauf
- 6-13** Materialien
- 14** Lösungen
- 15-16** Anhang (Quellen, Erfahrungen und Adaptionshinweise)

# Auf einen Blick

## Schwierigkeitsbarometer



<b>Schwerpunkte</b>	bezahlte Arbeit, unbezahlte Arbeit
<b>Stichworte</b>	ehrenamtliche Tätigkeiten, Haushaltsarbeit, Beruf
<b>Konkretisierung des Themas</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen des Begriffes „Arbeit“</li> <li>• Verschiedene Berufe bzw. Tätigkeiten (bezahlt/unbezahlt) differenzieren können</li> <li>• Unterschiede bezüglich bezahlter und unbezahlter Arbeit definieren können</li> </ul>
<b>Dauer</b>	1 Unterrichtseinheit á 50 Minuten
<b>Schulstufe</b>	7. Schulstufe
<b>Schulform</b>	MS und AHS Unterstufe
<b>Lehrplanbezug</b>	Einblicke in die Arbeitswelt: Unterschiedliche Berufe mit unterschiedlicher Entlohnung kennenlernen und beschreiben können.
<b>Groblernziel</b>	Den Begriff der bezahlten/unbezahlten Arbeit definieren sowie konkrete Tätigkeiten zuordnen können.
<b>Feinlernziele</b>	<p><u>Einheit 1: „<b>Bezahlte und unbezahlte Arbeit</b>“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS sortieren verschiedene Tätigkeiten und Berufe in bezahlte und unbezahlte Arbeit. (AFB I).</li> <li>• Die SuS erarbeiten einen von zwei vorgegebenen Texten (AFB I).</li> <li>• Die SuS geben den gelesenen Text in eigenen Worten wieder (Karussellmethode) (AFB I).</li> <li>• Die SuS vervollständigen einen zusammenfassenden Lückentext (AFB I).</li> </ul>
<b>Kontext zur sozioökonomischen Bildung</b> (theoretische Bezüge)	<p>Die ausgearbeitete Unterrichtssequenz behandelt das Thema Arbeit aus der Sicht von Arbeitnehmer/innen. Der Fokus liegt auf der Unterscheidung zwischen bezahlter und unbezahlter Arbeit und den Folgen für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen.</p> <p>Die Themen Produktion, Konsum und Subsistenzwirtschaft (= eigene Produktion von Gütern und Unabhängigkeit vom Wirtschaftssystem), welche wichtige Teilgebiete der sozioökonomischen Bildung sind, werden jedoch in der</p>

	<p>Unterrichtseinheit nicht besprochen, da nur ein enger Begriff von Arbeit Gegenstand der Unterrichtseinheit ist.</p>
<b>Methoden</b>	<p><b>a) Blitzlicht</b> <a href="http://methodenpool.uni-koeln.de/download/blitzlicht.pdf">http://methodenpool.uni-koeln.de/download/blitzlicht.pdf</a></p> <p><b>b) Aktive Zuordnung</b></p> <p><b>c) Kugellagermethode / Karussellmethode</b> Ritterbach (o. J.): Kugellager. Unterrichtsmethoden für den haushaltsbezogenen Unterricht. PH Freiburg. Online im Internet unter: <a href="https://www.ph-freiburg.de/fileadmin/dateien/fakultaet3/tehawi/haushalt_textil_neu/Haushalt/Online-Studienunterlagen/Unterrichtsmethoden/Kugellager.pdf">https://www.ph-freiburg.de/fileadmin/dateien/fakultaet3/tehawi/haushalt_textil_neu/Haushalt/Online-Studienunterlagen/Unterrichtsmethoden/Kugellager.pdf</a> (15.03.2019)</p> <p><b>d) Lückentext (als Kontrolle und Festigung)</b> Thömmes, Arthur (2005): Produktive Unterrichtseinstiege. Mülheim: Verlag an der Ruhr. S. 117f.</p>
<b>Vorbereitung</b>	<p><u>Einheit 1: „<b>Bezahlte und unbezahlte Arbeit</b>“</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Stifte, Notizzettel (DIN A4), Textmarker</li><li>• M1: Grafik ausdrucken oder projizieren</li><li>• Kärtchen mit Berufen und Tätigkeiten</li><li>• M2: Kärtchen ausgedruckt und ausgeschnitten</li><li>• M3: Symbole ausgedruckt und ausgeschnitten</li><li>• M4: Text A (bezahlte Arbeit) – Ausdruck für eine Hälfte der Klasse</li><li>• M5: Text B (unbezahlte Arbeit) – Ausdruck für die andere Hälfte der Klasse</li><li>• M6: Lückentext (einfachere Variante) oder M7 (schwierigere Variante) (Ausdruck für jede Schülerin bzw. jeden Schüler)</li></ul>

# Unterricht konkret – Ablauf

## Einheit 1: „Bezahlte und unbezahlte Arbeit“

<b>Einstieg</b>	<b>Spielerischer Einstieg: Blitzlicht</b>	<p>Anfänglich wird den Schülern und Schülerinnen (SuS) eine Grafik gezeigt, die die SuS anregen soll, ihre bisherigen Vorstellungen zum Thema bezahlte und unbezahlte Arbeit insbesondere unter Genderaspekten zu artikulieren und zu reflektieren. In Form eines Blitzlichts werden Wahrnehmungen, Erkenntnisse, Erfahrungen und Meinungen der SuS erfragt. (Dieses Vorgehen könnte man am Ende der Unterrichtseinheit wiederholen, um zu sehen, ob die SuS nach der Behandlung des Themas anders und / oder differenzierter darüber nachdenken.)</p>	<b>M1</b>	5 Min.
<b>Einstieg</b>	<b>Spielerischer Einstieg</b>	<p>Die SuS bekommen ein Kärtchen, auf welchem ein Beruf oder eine Tätigkeit steht. Dafür sollen die Kärtchen (M2) bereits von der Lehrperson auseinandergeschnitten sein. Die SuS erhalten dann je ein Kärtchen zur weiteren Bearbeitung.</p> <p>Daraufhin müssen sie sich entscheiden, ob der Beruf oder die Tätigkeit auf ihrem Zettel zum Bereich der bezahlten oder der unbezahlten Arbeit zählt. Danach sammeln sich die SuS mit den bezahlten Berufen vorne in der Klasse und die SuS mit den unbezahlten Tätigkeiten treffen sich im hinteren Bereich der Klasse. Angesichts der Textinhalte können die beiden Bereiche der Klasse danach (als zweiten Schritt) nochmals in „männlich“ und „weiblich“ unterteilt werden: Die SuS sollen entscheiden, ob sie glauben, dass mehr Männer oder mehr Frauen ihren zugeteilten Beruf/ihre zugeteilte Tätigkeit ausüben. Erst verteilen sich die SuS im vorderen und hinteren Bereich der Klasse (Einteilung nach bezahlten und unbezahlten Berufen), danach teilen sie sich nach links und rechts (Einteilung nach der Einschätzung, ob es ein eher weiblicher Beruf oder eher männlicher Beruf ist). Empfehlenswert wäre die Verwendung von Abbildungen für weiblich und männlich, zum Beispiel in Form von „Toilettenschildern“ (M3), die jeweils das Geschlecht anzeigen. Man sollte sie am entsprechenden Platz in der Klasse aufhängen. Sollte ein Beruf einem Geschlecht nicht zuordenbar sein, können sich die SuS in der Mitte der Klasse sammeln.</p> <p>Abschließend liest jede/r Lernende seinen/ihren Beruf laut vor und es wird kontrolliert, ob die Zuordnung sinnvoll war, ob die SuS Erklärungen dafür haben, warum ein Beruf eher männer- oder frauendominant ist. Gründe bzw. Ideen sollen dafür genannt werden.</p>	<b>M2</b>                    <b>M3</b>	10 Min.



Erarbeitung	Kugellager- methode Vorbereitung	<p>Die Karussellmethode ist eine Mischung aus Partner- und Gruppenarbeit, bei der es gilt, sich möglichst intensiv mit den jeweiligen Themen auseinanderzusetzen. Die Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt, wobei Gruppe 1 den Text A (M4) als Grundlage bekommt und Gruppe 2 den Text B (M5). Die Gruppen arbeiten jeweils an ihrem zugeteilten Text und sind für das jeweilige Thema „Experten bzw. Expertinnen“.</p>	<p><b>M4</b> <b>M5</b></p>	<p>10 Min.</p>
Durchführung	Kugellagermethode	<p>Zur weiteren Durchführung der Methode werden zwei Kreise innerhalb der Klasse gebildet, ein Innenkreis und ein Außenkreis, sodass jeder/jede SuS einem/einer anderen gegenüber sitzt. Zuerst erklären die SuS des Innenkreises den SuS des Außenkreises das erarbeitete Thema, danach rücken die SuS des Innenkreises nach rechts weiter und die SuS des Außenkreises bleiben sitzen. Der „Außenkreis“ hat gerade neue Informationen erhalten und erzählt diese nach, wobei der „Innenkreis“ mit einem „neuen Experten/einer neuen Expertin“ die Informationen überprüfen und ergänzen kann. Danach rotiert der „Innenkreis“ erneut nach rechts und der „Außenkreis“ erklärt seinen Text dem Innenkreis usw. Die Karussellmethode verbindet die Sozialform Gruppenarbeit mit dem Unterrichtsprinzip Lernen durch Lehren, denn die Speicherung von Informationen funktioniert am besten, wenn das neue Wissen angewendet und erklärt wird (Ritterbach o.J.: o. S).</p>		<p>10 Min.</p>
Festigung	Lückentext	<p>Der Lückentext (M6) soll die grundlegenden Informationen des Inhalts der Unterrichtseinheit zusammenfassen und als Festigung dienen. Dieser Text kann als Lerngrundlage, beispielsweise für einen Test oder eine Mitarbeitüberprüfung, dienen.</p> <p>Es wird ein Text mit zwei unterschiedlichen Lernniveaus bzw. Schwierigkeitsgraden angeboten: Bei einem der Texte werden die einzufügenden Schlüsselwörter vorgegeben (M6), bei dem anderen jedoch nicht (M7).</p>	<p><b>M6</b> <b>M7</b></p>	<p>5 Min.</p>



## Blitzlicht

### M1 Werbebild

Betrachte das Bild und überlege dir, wie es auf dich wirkt. Welche Wahrnehmungen, Erkenntnisse, Erfahrungen und Meinungen hast du zu diesem Bild / zu dieser Werbung?



© BVG, 2016

## Aktive Zuordnung verschiedener Berufe und Tätigkeiten

### M2 Kärtchen mit Berufen und Tätigkeiten

Kellner Kellnerin	Maschinenbautechniker Maschinenbautechnikerin	Koch Köchin
Friseur Friseurin	Installateur Installateurin	Einzelhandelskaufmann Einzelhandelskauffrau
Sekretär Sekretärin	Orthopäde Orthopädin	Anwalt Anwältin
Richter Richterin	Unternehmer Unternehmerin	Kraftfahrzeugtechniker Kraftfahrzeugtechnikerin

<p>Blogger Bloggerin</p>	<p>Kinderbetreuer Kinderbetreuerin</p>	<p>freiwilliger Feuerwehrmann freiwillige Feuerwehrfrau</p>
<p>Rettungsschwimmer Rettungsschwimmerin</p>	<p>Betreuer des Hausgartens Betreuerin des Hausgartens</p>	<p>Mitglied des Elternvereins</p>
<p>Pfleger Pflegerin</p>	<p>Hausmann Hausfrau</p>	<p>ehrenamtlicher Helfer bei der Caritas ehrenamtliche Helferin bei der Caritas</p>
<p>ehrenamtlicher Rettungssanitäter ehrenamtliche Rettungssanitäterin</p>	<p>Vater, der sein Kind betreut Mutter, die ihr Kind betreut</p>	<p>erwachsener Sohn, der ein Familienmitglied pflegt erwachsene Tochter, die ein Familienmitglied pflegt</p>
<p>Youtuber Youtuberin</p>	<p>Leistungssportler Leistungssportlerin</p>	<p>Berufsschauspieler Berufsschauspielerin</p>





## Aktive Zuordnung: Nach Geschlechtern

**M3** Symbolbilder für eher weibliche oder eher männlich dominierte Berufe.

Erst verteilen sich die SuS im vorderen und hinteren Bereich der Klasse (Einteilung nach bezahlten und unbezahlten Berufen), danach teilen sie sich nach links und rechts (Einteilung nach der Einschätzung, ob es ein eher weiblicher Beruf oder eher männlicher Beruf ist). Sollte ein Beruf einem Geschlecht nicht zuordenbar sein, können sich die SuS sich in der Mitte der Klasse sammeln.



# Kugellagermethode/ Karussellmethode

## M4 Text A – Bezahlte Arbeit

Arbeitsaufgabe: Lies den folgenden Text und markiere wichtige Textstellen und Informationen. Ziel ist es, die wichtigsten Informationen mündlich an einen deiner Mitschüler oder an eine deiner Mitschülerinnen weiterzugeben.

### Wer wird wie und wann für seine Tätigkeit entlohnt?

Unter bezahlter Arbeit versteht man einen Beruf, der mit Geld entlohnt wird. Hierzu gibt es viele Aufzeichnungen (wie zum Beispiel Statistiken und Messungen). Bezahlte Arbeit ist demnach gut dokumentiert, im Gegensatz dazu fehlt bei der unbezahlten Arbeit (Tätigkeiten im Haushalt, freiwillige Arbeit etc.) eine regelmäßige Durchführung von Stundenprotokollen, weshalb unbezahlte Arbeit nur schwer gemessen werden kann (Quelle 1, Seite 89). Im Durchschnitt arbeiten Frauen mehr als Männer, da sie oft zusätzlich zu ihrer bezahlten Arbeit (ihrem Beruf) noch weiteren unbezahlten Tätigkeiten nachgehen und viel Zeit in Haushalt, Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen investieren.

Statistiken zeigen auch, dass Männer und Frauen unterschiedliche Berufschancen haben. Die berufliche Ungleichverteilung von Frauen und Männer in der Berufswelt und hinsichtlich der Berufschancen ist kaum zurückgegangen.

### Typische „Männer-“ und „Frauen-“ Berufe (Quelle 2)



Berufe mit dem höchsten Frauenanteil sind:

- Sprechstundenhelferin (fast 100 Prozent nur Frauen)
- Raum- und Haushaltsreinigungskraft und Kindergärtnerin (über 90 Prozent nur Frauen)
- Krankenpflegerin (fast 90 Prozent nur Frauen)



Berufe mit dem höchsten Männeranteil sind:

- KFZ-Mechaniker und Tischler (jeweils über 95 Prozent Männer),
- Kraftfahrzeugführer, Maschinenschlosser und Maurer (jeweils rund 95 Prozent Männeranteil)

Frauen arbeiten oft in Berufen, deren Tätigkeiten auch unbezahlt durchgeführt werden (können).

### Welche unterschiedlichen Beschäftigungsformen gibt es?

Bezahlte Arbeit wird in verschiedene Kategorien eingeteilt, die von Lohn und Arbeitszeit abhängen. Zu den großen Gruppen gehören (Quelle 1):

- Vollzeitbeschäftigung (man arbeitet zwischen 38,5 und 40 Stunden)
- Teilzeitarbeit (man arbeitet weniger Stunden als für eine Vollzeitbeschäftigung)
- geringfügige Beschäftigung (bei der man maximal 10 Stunden pro Woche arbeitet und nicht mehr als 450 € verdient)
- selbstständige Erwerbstätigkeit (hier ist man sozusagen sein eigener Chef / seine eigene Chefin und kann sich seine Arbeitszeit frei einteilen)

#### Quellen:

1: Wiener Gleichstellungsmonitor (2013): Bezahlte und unbezahlte Arbeit.

2: Stehle, Anja (2013): Gleichstellung im Job.

3: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (2019): Beschäftigungsformen.



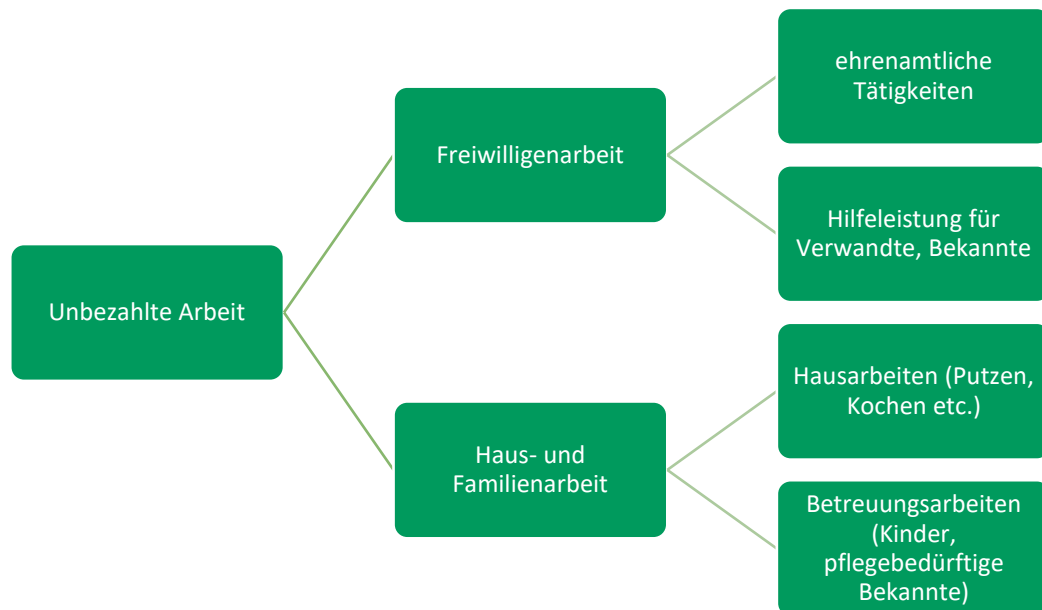
## Kugellagermethode/ Karussellmethode

### M5 Text B – Unbezahlte Arbeit

Arbeitsaufgabe: Lies den folgenden Text und markiere wichtige Textstellen und Informationen. Ziel ist es, die wichtigsten Informationen mündlich an einen deiner Mitschüler oder an eine deiner Mitschülerinnen weiterzugeben.

#### Arbeiten, ohne Geld dafür zu bekommen?

Mit unbezahlter Arbeit sind Tätigkeiten gemeint, die nicht entlohnt werden. Theoretisch können andere Personen diese Arbeit auch gegen Bezahlung machen. Die folgende Darstellung zeigt die wichtigsten unbezahlten Arbeiten:



© Eigene Darstellung (Quelle 2)

#### Arbeiten Frauen und Männer gleich viel?

Unbezahlte Arbeit ist weltweit zwischen Männern und Frauen ungleich verteilt. Für unbezahlte Arbeit verwenden Frauen im Schnitt täglich mehr als vier Stunden, Männer jedoch nur zweieinhalb Stunden. Das heißt, Frauen verbringen täglich rund 90 Minuten länger mit unbezahlten Tätigkeiten, wie Hausarbeit, Betreuungs- und Pflegeaufgaben, als Männer (Quelle 1, S. 90).

Männer leisten mehr bezahlte Arbeitsstunden und verdienen somit im Durchschnitt mehr Geld als Frauen. Bei Haushalten mit Kindern ist die Arbeitsteilung meist sehr unausgewogen, im Gegensatz zu den kinderlosen Haushalten, wo Frauen oft weniger Tätigkeiten im Haushalt übernehmen und daher ihre Karriere verfolgen können. 46 % der erwerbstätigen Frauen sind laut einer Erhebung im Jahre 2005 zusätzlich belastet, da sie neben der bezahlten Arbeit im Beruf noch die unbezahlte Arbeit im Haushalt und Familienleben leisten (Quelle 3).

#### Quellen:

- 1: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (2019): Beschäftigungsformen.
- 2: Wiener Gleichstellungsmonitor (2013): Bezahlte und unbezahlte Arbeit.
- 3: Demokratiezentrum Wien 2019: Unbezahlte Arbeit

## Lückentext

### M6 Lückentext – mit Hilfestellung

Arbeitsaufgabe: Ergänze den Text mit den Wörtern aus der Tabelle.

Bezahlte und unbezahlte Arbeit unterscheiden sich in Bezug auf die \_\_\_\_\_. Zu \_\_\_\_\_ Arbeit zählen zum Beispiel Hausarbeit, familiäre Kinderbetreuung und Pflege oder \_\_\_\_\_ Tätigkeiten. Zu \_\_\_\_\_ Arbeit zählen all jene Tätigkeiten, für die man mit Geld entlohnt wird.

Dies ist bei fast allen Berufen der Fall, jedoch nicht bei einer Hausfrau/einem Hausmann, einem freiwilligen Helfer/einer freiwilligen HelferIn etc. Bei der unbezahlten Arbeit ist die Zeitdauer und die Schwere der Arbeit selten messbar, wohingegen bezahlte Arbeit als gut \_\_\_\_\_ gilt.

Zwischen Männern und Frauen gibt es vor allem im Bereich der unbezahlten Arbeit große \_\_\_\_\_, denn im Schnitt arbeiten Frauen täglich rund 1,5 Stunden mehr ohne entgeltliche \_\_\_\_\_. Männer leisten im \_\_\_\_\_ dazu aber meist mehr bezahlte Arbeitsstunden und verdienen somit im Durchschnitt mehr Geld. Frauen ohne Kinder übernehmen im Durchschnitt weniger Tätigkeiten im \_\_\_\_\_ und können somit zum Beispiel mehr Zeit im Hinblick auf ihre \_\_\_\_\_ investieren.

Bezahlte Arbeit kann in Vollzeitbeschäftigung, Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung und selbstständige Erwerbstätigkeit unterteilt werden.

Karriere	bezahlter	unbezahlter	Haushalt	Bezahlung
Gegensatz	Entlohnung	Unterschiede	dokumentiert	ehrenamtliche



## Lückentext

### M7 Lückentext – ohne Hilfestellung

Ergänze die Lücken mit sinnvollen Wörtern.

Bezahlte und unbezahlte Arbeit unterscheiden sich in Bezug auf die \_\_\_\_\_. Zu \_\_\_\_\_ Arbeit zählen zum Beispiel Hausarbeit, familiäre Kinderbetreuung und Pflege oder \_\_\_\_\_ Tätigkeiten. Zu \_\_\_\_\_ Arbeit zählen all jene Tätigkeiten, für die man mit Geld entlohnt wird.

Dies ist bei fast allen Berufen der Fall, jedoch nicht bei dem einer Hausfrau/einem Hausmann, einem freiwilligen Helfer/einer freiwilligen Helferin etc. Bei der unbezahlten Arbeit ist die Zeitdauer und die Schwere der Arbeit selten messbar, wohingegen bezahlte Arbeit als gut \_\_\_\_\_ gilt.

Zwischen Männern und Frauen gibt es vor allem im Bereich der unbezahlten Arbeit große \_\_\_\_\_, denn im Schnitt arbeiten Frauen täglich rund 1,5 Stunden mehr ohne entgeltliche \_\_\_\_\_. Männer leisten im \_\_\_\_\_ dazu aber meist mehr bezahlte Arbeitsstunden und verdienen somit im Durchschnitt mehr Geld. Frauen ohne Kinder übernehmen im Durchschnitt weniger Tätigkeiten im \_\_\_\_\_ und können somit zum Beispiel mehr Zeit im Hinblick auf ihre \_\_\_\_\_ investieren.

Bezahlte Arbeit kann in Vollzeitbeschäftigung, Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung und selbstständige Erwerbstätigkeit unterteilt werden.



## Lösungen

### M1 Blitzlicht: Anregungen und mögliche Fragestellungen

- (1) Wenn wir an Straßenbahnfahrer denken, denken wir eher an Männer oder an Frauen? Sind Straßenbahnfahrer tatsächlich eher Männer oder Frauen?
- (2) Zu den Ergebnissen zu (1): Warum ist das so?
- (3) Warum nutzen die Berliner Verkehrsbetriebe die "männliche" Sprachform, wenn eine Frau zu sehen ist?

### M2 Kärtchen mit Berufen

Bezahlte Arbeit				Unbezahlte Arbeit			
Beruf/Tätigkeit	M	W	M/W	Beruf/Tätigkeit	M	W	M/W
Kellner/ Kellnerin			x	Freiwillige/r Feuerwehrmann/ Feuerwehrfrau	x		
Maschinenbautechniker/ Maschinenbautechnikerin	x			Rettungsschwimmer/ Rettungsschwimmerinnen			x
Koch/Köchin			x	Betreuer/Betreuerin des Hausgartens		x	
Friseur/Friseurin		x		Mitglied des Elternverein		x	
Installateur/Installateurin	x			Pflege von Angehörigen		x	
Einzelhandelskaufmann/ Einzelhandelskauffrau		x		Ehrenamtliche/r Helfer/ Helferin bei der Caritas		x	
Sekretär/Sekretärin		x		Hausmann/Hausfrau		x	
Orthopäde/Orthopädin			x	Vater und/ oder Mutter, die ihr Kind betreuen		x	
Kraftfahrzeugtechniker/ Kraftfahrzeugtechnikerin	x			ehrenamtliche/r Rettungssanitäter/ in beim Roten Kreuz	x		
Anwalt/Anwältin	x			Kinderbetreuer/Kinderbetreuerin		x	
Richter/Richterin	x			Blogger/Bloggerin			x
Unternehmer/Unternehmerin	x			Youtuber/YouTuberin			x
Leistungssportler /Leistungssportlerin			x	erwachsene/r Sohn / Tochter, die Pflegeleistungen erbringen		x	
Berufsschauspieler/in			x				

### M5 und M6 Lückentext

Bezahlte und unbezahlte Arbeit unterscheiden sich in Bezug auf die Entlohnung. Zu **unbezahlter** Arbeit zählen zum Beispiel Hausarbeit, familiäre Kinderbetreuung und Pflege oder **ehrenamtliche** Tätigkeiten. Zu **bezahlter** Arbeit zählen all jene Tätigkeiten, für die man mit Geld entlohnt wird. Dies ist bei fast allen Berufen der Fall, jedoch nicht bei einer Hausfrau/einem Hausmann, einem freiwilligen Helfer/einer freiwilligen Helferin etc. Bei der unbezahlten Arbeit ist die Zeitdauer und die Schwere der Arbeit selten messbar, wohingegen bezahlte Arbeit als gut **dokumentiert** gilt. Zwischen Männern und Frauen gibt es vor allem im Bereich der unbezahlten Arbeit große **Unterschiede**, denn im Schnitt arbeiten Frauen täglich rund 1,5 Stunden mehr ohne entgeltliche **Bezahlung**. Männer leisten im **Gegensatz** dazu aber meist mehr bezahlte Arbeitsstunden und verdienen somit im Durchschnitt mehr Geld. Frauen ohne Kinder übernehmen im Durchschnitt weniger Tätigkeiten im **Haushalt** und können somit zum Beispiel mehr Zeit im Hinblick auf ihre **Karriere** investieren. Bezahlte Arbeit kann in Vollzeitbeschäftigung, Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung und selbstständige Erwerbstätigkeit unterteilt werden.

# Anhang

## Quellen- / Literaturhinweise

**Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (2019):**

Beschäftigungsformen. Online im Internet unter: <https://www.migration.gv.at/de/leben-und-arbeiten-in-oesterreich/arbeiten/beschaefigungsformen/> (20.03.2019)

**Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (2019):**

Beschäftigungsformen. Online im Internet unter: <https://www.migration.gv.at/de/leben-und-arbeiten-in-oesterreich/arbeiten/beschaefigungsformen/> (20.03.2019)

**BVG [Hg.] riva und TAPAS & TWAIN (2016):**

Alles auf Gold! Online im Internet unter:

<https://www.bvg.de/de/Aktuell/Newsmeldung?newsid=1272> (14.06.2019)

**Demokratiezentrum Wien (2019):**

Unbezahlte Arbeit. Online im Internet unter: <http://www.polipedia.at/tiki-index.php?page=Unbezahlte+Arbeit> (20.03.2019)

**Pixabay [Hg.] (2019):** Symbol. Männlich. Weiblich. Online im Internet:

[https://pixabay.com/de/vectors/symbol-anmelden-m%C3%A4nnlich-weiblich-35597/?fbclid=IwAR0-rqnWti0nYs77\\_s6uwIV3cOSGFcbBZKSKvM D\\_\\_3lXppuGHMujg4Dz354](https://pixabay.com/de/vectors/symbol-anmelden-m%C3%A4nnlich-weiblich-35597/?fbclid=IwAR0-rqnWti0nYs77_s6uwIV3cOSGFcbBZKSKvM D__3lXppuGHMujg4Dz354) [Zugriff: 22.06.2019]

**Ritterbach (o.J.):**

Kugellager. Unterrichtsmethoden für den haushaltsbezogenen Unterricht. PH Freiburg. Online im Internet unter: [https://www.ph-freiburg.de/fileadmin/dateien/fakultaet3/tehaw/haushalt\\_textil\\_neu/Haushalt/Online-Studienunterlagen/Unterrichtsmethoden/Kugellager.pdf](https://www.ph-freiburg.de/fileadmin/dateien/fakultaet3/tehaw/haushalt_textil_neu/Haushalt/Online-Studienunterlagen/Unterrichtsmethoden/Kugellager.pdf) (15.03.2019)

**Stehle, Anja (2013):**

Gleichstellung im Job. Viele Berufe bleiben Männersache. Wirtschaftswoche. Online im Internet unter: <https://www.wiwo.de/erfolg/beruf/gleichstellung-im-job-viele-berufe-bleiben-maennersache/9853216.html> (20.03.2019)

**Thömmes, Arthur (2005):**

Produktive Unterrichtseinstiege. Mülheim: Verlag an der Ruhr. S. 117f.

**Wiener Gleichstellungsmonitor (2013):**

Bezahlte und unbezahlte Arbeit. Online im Internet unter:

<https://www.wien.gv.at/menschen/frauen/pdf/gleichstellungsmonitor-kapitel4.pdf> (20.03.2019)

**Wiener Gleichstellungsmonitor (2013):**

Bezahlte und unbezahlte Arbeit. Online im Internet unter:

<https://www.wien.gv.at/menschen/frauen/pdf/gleichstellungsmonitor-kapitel4.pdf> (20.03.2019)



# Erfahrungen

werden nachgereicht

# Adaptionshinweise

werden nachgereicht

